M94 Ent.
er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft
Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b
Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

20. Jahrgang | 15. Juni 1971 | Nr. 3

Inhalt: G. Junge: Eine neue Subspezies von Plebejus pylaon F. W. in Südtirol (Lep. Lycaenidae) S. 33 – G. Seidenstücker: Zwei neue Orthotylinae (Heteroptera, Miridae) S. 36 – J. Klimesch: Coleophora icterella Toll, eine cecidogene Art (Lep., Coleophoridae) S. 40 – F. Ressl: Untersuchungen über die Coniopterygiden (Neuroptera, Planipennia) des Bezirkes Scheibbs (NÖ) – Ein Beitrag zur Kenntnis der Verbreitung, Phänologie und Ökologie der Coniopterygiden Mitteleuropas S. 44 – H. Mendl: Trichocera dahli n. sp. – eine neue Trichoceride aus dem Allgäu (Diptera, Nematocera) S. 61 – Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 63 – Literaturbesprechung S. 64

Eine neue Subspezies von Plebejus pylaon F. W. in Südtirol

(Lep. Lycaenidae)

Von **G. Junge**, Altenbach

(Mit 2 Abbildungen)

Im Jahre 1969 fing ich im mittleren Vinschgau/Südtirol bei Schlanders (Silandro) einige ♂♂ und ♀♀ dieses schönen Bläulings, leider meist in abgeflogenem Zustand. Dieser Fund war insofern bemerkenswert, als das nächste, übrigens völlig isolierte Fluggebiet in westlicher Richtung im Wallis liegt (ssp. *trappi* Vrty.), also etwa 250 km Luftlinie entfernt und durch zahlreiche Alpenketten abgetrennt. Der nächste Fundort im Osten liegt bei Budapest (etwa 350 km entfernt) und ostwärts davon (ssp. *uhryki* Rebel). Ich suchte im Sommer 1970 den Vinschgau daher 14 Tage früher wieder auf, um einwandfreies Material dieses Fluggebietes zu erlangen. Die nun vorliegenden Falter (26 ♂♂ und 21 ♀♀) weisen eine Reihe von einheitlichen, beständigen Merkmalen auf, die sie augenfällig von den genannten, nächstgelegenen Rassen unterscheiden.

Die Falter wurden mit 46 ♂♂ und 44 ♀♀ aus dem Wallis verglichen; die Unterschiede zur ssp. *trappi* Vrty. sind: die Farbe der ♂♂-Oberseite ist nicht so violett, sondern mehr blau (*argus*-blau), auch fehlt der weißlich-silbrige Seidenglanz. Der schwarze Rand, der bei *trappi* zuweilen fast ganz fehlt, ist breit. Die Hinterflügel-Randpunkte sind nicht isoliert und weisen meist rotgelbe Kappen auf, die bei *trappi* eine große Seltenheit sind. Bei den ♀♀ ist die rotgelbe Zeichnung der Hinterflügel nicht schwach, sondern sehr ausgeprägt. Auf der Hinterflügel-Unterseite ist die gelbe Zeichnung sehr kräftig, die weißen Keilflecken nicht zu einer breiten weißen Binde zusammengeflossen.

Gegenüber der östlichen ssp. *uhryki* Rebel bzw. *sephyrus* Friv. sind die Falter aus dem Vinschgau größer, und die ♂♂ haben keinen schwachen, sondern einen breiten schwarzen Saum. Bei den ♀♀ treten auf den Vorderflügeln keine rotgelben Punkte auf. Die Grundfarbe der Unterseite schwankt nicht zwischen fast weiß und sehr dunkel, sondern ist beständig hell bräunlich grau; es treten keine Metallschuppen in den Randpunkten auf.

er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

Wie Forster in seiner Monographie über die *Pleb. pylaon*-Gruppe ausführt, sind die geringfügigen Unterschiede der Kopulationsorgane nicht zur Unterscheidung von Rassen geeignet.

Es handelt sich bei den Tieren aus dem Vinschgau um eine neue Subspezies von *Plebejus pylaon* F. W.; es wird dies unterstrichen durch die großen Entfernungen zu den nächsten Fluggebieten in West und Ost, die eine getrennte Entwicklung in postglazialer Zeit als sicher erscheinen lassen.

Die neue Rasse beschreibe ich wie folgt (siehe Abbildungen):

Die Oberseite der ♂♂ ist violettblau; die Flügel haben einen breiten schwarzen Rand, die Adern sind randwärts schwarz. Auf den

Fig. 1 Fig. 2

Fig. 3 Fig. 4

Abb. 1: *Plebejus pylaon delattini* Junge, Südtirol/Vinschgau, Umg Schlanders, 1500 m, Oberseiten, natürliche Größe,
Fig. 1: ♂ Holotypus, 24. 7. 1970 leg. G. Junge,
Fig. 2: ♀ Allotypus, 19. 7. 1970 leg. G. Junge,
Fig. 3: ♂ Paratypus, 19. 7. 1970 leg. G. Junge,
Fig. 4: ♀ Paratypus, 2. 8. 1969 leg. G. Junge,
alle in Sammlung G. Junge,

Fig. 1 Fig. 2

Fig. 3 Fig. 4

Abb. 2: wie Abb. 1, Unterseiten, natürliche Größe.

er Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologie

Vorderflügeln tritt oft ein schwarzer Discoidalstrich auf. Auf den Hinterflügeln verfließen die großen schwarzen Randpunkte vielfach mit dem schwarzen Rand, bei etwa 60 Prozent der ♂♂ treten 1—3 rotgelbe Kappen auf den Randpunkten auf. Weitere etwa 20 Prozent weisen dort eine Anzahl gelber Schuppen auf.

Die Oberseite der ♀♀ ist einfarbig dunkelbraun. Die Schuppen am Vorderrand der Vorderflügel irisieren meist grün/orange. Die Hinterflügel tragen 3—6 sehr ausgeprägte, rotgelbe Flecken über den Randpunkten, die Vorderflügel jedoch nicht. An der Hinterflügel-Wurzel treten zahlreiche blaue Schuppen auf. Einige ♀♀ weisen weiße Striche zwischen den schwarzen Hinterflügel-Randpunkten und der Randlinie auf. Die Fransen sind überwiegend weiß, nur vor dem Innenwinkel der Vorderflügel braun angeflogen.

Die Unterseite von ♂♂ und ♀♀ ist gleich; die Grundfarbe ist hell bräunlich grau. Die Zeichnung ist kräftig und ausgeprägt; die gelben Flecken sind groß und leuchtend, die Reihe setzt sich auf den Vorderflügeln fort; die schwarzen Winkel über den gelben Flecken sind auf den Vorderflügeln meist verschwommen oder zusammengeflossen. Die weißen Keilflecken sind gut erhalten, nur vereinzelt zu einem kurzen und schmalen weißen Band zusammengeflossen.

Die Größe der Falter beträgt bei den ♂♂ 34—41 mm, bei den ♀♀ ebenfalls 34—41 mm.

Die neue Subspezies benenne ich

Plebejus pylaon F. W. delattini ssp. nov.

nach meinem allzufrüh verstorbenen Freund und Lehrer auf entomologischem Gebiet, Prof. Dr. Gustaf de Lattin.

Holotypus: 1♂, Südtirol/Vinschgau, Umg. Schlanders, Südabfall der Ötztaler Alpen, 1500 m, 24. 7. 1970 leg. G. Junge, in Slg. G. Junge.

Allotypus: 1♀, Südtirol/Vinschgau, Umg. Schlanders, Südabfall der Ötztaler Alpen, 1500 m, 19. 7. 1970 leg. G. Junge, in Slg. G. Junge.

Paratypen: 25♂♂ und 20 ♀♀ vom gleichen Fundort, 2. 8. 1969, 19. und 24. 7. 1970 leg. G. Junge. Von den Paratypen befinden sich
3♂♂ und 3 ♀♀ in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates, München
5♂♂ und 5 ♀♀ in Slg. L. Ditgens, 5159 Türnich-Balkhausen
17♂♂ und 12 ♀♀in Slg. G. Junge, 6901 Altenbach.

Das Fluggebiet der Subspezies ist in seiner Ausdehnung noch nicht bekannt. Es erscheint durchaus möglich, daß der Falter auch noch in anderen Tälern Südtirols gefunden wird.

Herrn Dr. Forster, München, sage ich herzlichen Dank für seine erfahrenen Hinweise und die Überlassung seiner Monographie von *Plebejus pylaon* F. W. Herrn Prof. Dr. Rose, Mainz, und Herrn Ditgens, Türnich-Balkhausen, danke ich, daß ich ihr umfangreiches Material aus dem Wallis mit meinen Tieren vergleichen konnte.

Literatur

Forster-Wohlfahrt: Die Schmetterlinge Mitteleuropas, II. Tagfalter, Stuttgart 1955.

Forster, Dr. Walter: Die Lycaena pylaon-Gruppe, Entom. Rundschau, 55. Jahrg., 1938.

Anschrift des Verfassers:
G. Junge, D 6901 Altenbach, Zehntbergweg 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 020

Autor(en)/Author(s): Junge G.

Artikel/Article: Eine neue Subspezies von Plebejus pylaon F. W. in Südtirol (Lep. Lycaenidae) 33-35